

„Lasst sie sich gegenseitig umbringen!“

American Thinker

Die Religion des Friedens, der Islam, hat zur Zeit viele Namen: ISIL, ISIS, Boko Haram, El Shabaab, Al Qaida, Taliban, Salafisten, Sunniten, Schiiten... (bei uns heißen sie DITIB, ZMD, IGMG, ATIP, IGD, Ahmadiyya, al-Habasch usw.). Da, wo der Westen, vornehmlich die USA, Diktatoren beseitigt hat, die Zivilisation hinbringen wollte, überall daher, wo der Westen den Islam ein um das andere mal vor sich selbst retten will/wollte, kommen täglich schlimmste Nachrichten.

Nun wütet also ISIS (Islamic State of Iraq and Levant) im Irak und die empathischen USA wollen mal wieder eingreifen. Die Muslime, die vor Muslimen flüchten müssen, kommen nach Europa, um von Dhimmis für ewig versorgt zu werden, so dass sie sich gegenseitig und auch uns angreifen oder umbringen können, unsere Krankenhäuser auf Trab halten, und die übriggebliebenen Steuerzahler proletarisieren können.

Da kommt die launige Aufmunterung (für uns) vom Amerikaner Mike Konrad gerade recht. Im „American Thinker“ gibt er der amerikanischen Administration den guten Rat: „Let them kill each other! All it has to do is nothing“ – „Lasst sie sich gegenseitig umbringen! Alles, was zu tun ist, ist Nichts. Ja, NICHTS!“

Mike Konrad:

Ich weiß, ich weiß, die jüngsten Landgewinne von ISIS

(Islamic State of Iraq and Levant) hat allen Angst gemacht. Kein Zweifel, die islamophile Administration möchte eingreifen, und wieder einmal den Islam vor sich selbst retten. Lassen Sie mich zu einer Vorgehensweise raten, die alle Seiten in Amerika befürworten können; Linke und Rechte; vom Militaristen bis zum Pazifisten: Lassen Sie die Muslime sich gegenseitig töten.

Nachdem die Administration in Benghazi, im arabischen Frühling und Syrien gepfuscht hat, so hat sich der Himmel für eine letzte Chance aufgetan, es wieder gutzumachen. Es ist fast unmöglich für die Administration, es zu vermasseln. Alles, was es tun sollte, ist nichts. Ja, nichts!

ISIS (Islamischer Staat Irak und Levante) ist derzeit eine große Gruppe von Schlägern mit Gewehren. Sie haben keine Marine, keine Luftwaffe, bis auf ein paar eroberte Hubschrauber, die sie bald kaputt machen. Die einzigen, die sie bedrohen können, sind ihre muslimischen Brüder. Wenn sie den Irak einnehmen, wen interessiert das? Sie werden in Kürze die Levante in das siebte Jahrhundert zurückführen. Ist das ein Problem für uns? OK, die Ölpreise werden für eine Weile steigen, aber sie müssen ihr Öl verkaufen, denn sie haben keine Produkte für den Export und sind nicht in der Lage, irgendwelche Errungenschaften der modernen Industrie zu produzieren. In der Zwischenzeit werden die hohen Preise dazu führen, dass die Bohrungen und Produktion unserer fast grenzenlosen Reserven von Schiefervorkommen bis zu dem Punkt vorangetrieben werden, bis wir selbst ein großer Ölexporteur werden. Diese Mudschaheddin sind unfähig, die Waffen, die sie bereits haben, instandzuhalten. Waffen brauchen Pflege. Waffen müssen geölt, gereinigt und nachgerüstet werden. Das wird durch Vergewaltigen, Plündern, und Abhacken von Köpfen gestört. Innerhalb von zwei Jahren werden sie sich gegenseitig mit Krummsäbeln und rostigen AK-47 abschlachten.

Iraks Präsident Maliki hat um US-Hilfe gebeten. Oh, wirklich? Wenn unser Außenministerium Männer und Frauen mit Intelligenz

statt mit einer Vorliebe zum Koran hätten, würden sie sagen, dass Maliki unsere Hilfe unter vier Bedingungen erhalten würde:

- 1. Die islamische Verfassung abschaffen und einen säkularen Staat einsetzen*
- 2. Anerkennung Israels*
- 3. Einbürgerung der Palästinenser im Irak*
- 4. Keine Verbindungen mit dem Iran*

Wenn Maliki nein sagt, dann sagen wir: "Gut, habt Euren islamischen Staat, wir werden über die Richtung nicht entscheiden."

Er hat keine Wahl. Egal, wie er sich entscheidet, der Westen gewinnt. Sollte ISIS übernehmen, wird der Iran vom Landweg nach Assads Syrien und Libanons Hezb'allah abgeschnitten werden. Wie soll das dem Westen schaden? Sure! Irak kann untergehen. Die sunnitischen Offiziere der irakischen Armee werden nicht für einen schiitischen irakischen Staat kämpfen. In der Tat haben sich viele sunnitische Offiziere bereits den ISIS angeschlossen. Die Schiiten, die nur Fußsoldaten sind, sind nicht darauf vorbereitet, gegen die besser ausgebildeten Sunniten zu kämpfen.

Wenn Diebe verschwinden, gedeihen ehrliche Männer. Wenn Muslime verschwinden, gedeiht die Zivilisation. Tipp aus der Heiligen Schrift: „Sie fanden die Philister in totaler Verwirrung, schlugen einander mit ihren Schwertern.“ 1 Samuel 14:20

Ab hier gekürzt:

Nun fürchtet sich der Iran... Sagen Sie (die Administration) ihnen, „Denken Sie an den ersten Iran-Irak-Krieg.“ ... Es gibt keine Hilfe, bis der erste israelische Techniker aus der Isfahan-Anlage kommt und sagt: „Alles sauber.“ ...Sagen Sie ihnen, sie sollen die Unterstützung der Hezb'allah stoppen.

Zur gleichen Zeit, sollten wir alle Euro-muslimischen Männer dazu ermutigen, sich dem Kampf anzuschließen, und wenn sie weg sind, widerrufen wir ihr Recht auf Rückkehr in den Westen. Sagen Sie ihnen, Allah will sie; und senden Sie sie mit Halal-Fleisch und genug Waffen in den Nahen Osten, um dort für genug Aufruhr für weitere hundert Jahre zu sorgen.

Warum ist das ein Problem? Selbst wenn ISIS das Kalifat einführt, es wird früh genug ins 7. Jahrhundert zurückfallen. Jordanien fürchtet sich jetzt... Wenn sie unsere Hilfe wollen, verlangt:

- 1. Die Saudis und Jordanien sollen die Einbürgerung der Palästinenser starten.*
- 2. Einführung von echten säkularen Staaten.*
- 3. Schützt Eure Frauen*

... nach dem Pfuscher in Nahost, nach Libyen, Morsi, Sisi, Arabischer Frühling, etc. Dieses Mal ist es so einfach. Alles, was die Administration tun muss, ist... NICHTS!

Es ist so simpel. Die Administration hat eine letzte Chance, sich zu rehabilitieren, indem sie nichts tut. Wenn sie interveniert, wird es sicherlich als ein Versuch gesehen werden, den Islam aufzuwerten, wieder einmal. Lasst die Shia und Sunni einander töten!

Mike Konrad is the pen name of an American who is not Jewish, Latin, or Arab. He runs a website, latinarabia.com, where he discusses the subculture of Arabs in Latin America. He wishes his Spanish were better.

(Übersetzung: Alster)